



Redakcja i Administracja: Drohobycz, ul. Iwana Franki 7.
Telegr.: Witkower, Drohobycz — Telefon Nr. 7416.
Prenumerata w kraju z dodatkiem miesięcznym: zł. 12.— miesięcznie, zł. 36.— kwartalnie, zł. 72.— półrocznie, zł. 140.— rocznie. Konto P.K.O. Lwów Nr. 505.755

OLEUM

Rédaction et Administration: Drohobycz, ul. Iwana Franki 7.
Abonnement pour l'Étranger, supplément mensuel inclus: en France Frs. 150.— par trimestre. Les abonnements pas a temps refusés sont valables. La réimpression des articles est permise seulement en cas de notation de la source. Prix des annonces selon d'arrangement. Tous les droits réservés.

Tygodniowe pismo statystyczno-informacyjne dla spraw przemysłu oleju skalnego w Polsce.

Journal hebdomadaire d'informations-statistiques pour l'industrie pétrolière en Pologne.



Statistisches Informations - Wochen - Fachblatt für die Interessen der Erdölindustrie in Polen.

Wydawca:—Editeur:—Herausgeber: Marcin Witkower, Drohobycz.

Nr. 106. Drohobycz, dnia 29-go maja le 29. mai den 29-ten Mai 1937. Rok III. (XXV)

Nekrolog.

Nekrolog.

Dnia 20. b. m. zmarł we Wiedniu po dłuższej chorobie w 53 roku życia b. p. Maurycy Czys, założyciel i najdłuższy udziałowiec firmy „Naftapol” Sp. z ogr. odp. w Drohobyczu. Zgon b. p. Maurycy Czysa pozostawił szczery żal nie tylko w gronie Jego bliskich znajomych, lecz również i to szczególnie wśród Jego współpracowników oraz podwładnych, Cześć Jego pamięci!

Am 20. d. M. ist in Wien Herr Moritz Czys, Gründer und Hauptteilhaber der Firma „Naftapol“ G. m. b. H. in Drohobycz, nach längerer Krankheit im Alter von 53 Jahren gestorben. Das Dahinscheiden des Herrn Czys hat nicht nur in seinen bekannten Kreisen, sondern besonders auch in den seiner Mitarbeiter und Untergebenen tiefe Trauer ausgelöst. Ehre seinem Andenken!

Die polnische Erdölindustrie im März d. J.

(Fortsetzung)

Auf den Weltölmärkten liess sich im Berichtsmonat eine weitere Steigerung der Rohölpreise wahrnehmen, ebenso auch der Preise für Finalprodukte. Während in den früheren Jahren fast jeden grösseren Produktionszuwachs ein Rückgang der Notierungen entsprochen hat, so sind gegenwärtig, obwohl die Rohölförderung in Amerika von Woche zu Woche geradezu Rekordüberschüsse in der Produktion notiert, die Preise für Erdölprodukte nicht nur keinen Schwankungen erlegen, sondern im Gegenteil, weisen dieselben weiterhin dank der fortwährend stärkeren Nachfrage auf Benzin und andere Produkte, insbesondere aber auf schwere Oele, eine feste Tendenz auf. Gewaltige Sprünge weisen hauptsächlich die Notierungen für Rohöl in Rumänien auf, wo die Rohölproduktion in der letzten Zeit bedeutend zurückgegangen ist und im Zusammenhange damit sowie der Unmöglichkeit einer entsprechenden Ergänzung der Vorräte zwecks Deckung des sehr lebhaften Bedarfes, sind auch bedeutend die Notierungen für Benzin, Leuchtöl und für andere Produkte gestiegen.

Die günstige konjunkturelle Entwicklung der Weltölmärkte hat daher auch der poln. Erdölindustrie die Möglichkeit zu einer entsprechenden Erhöhung der Notierungen gegeben, die sich im Berichtsmonat wie folgt gestaltet haben: (in Dollar) Benzin 720/30 rektif. 1.90, 720/30 roh 1.83, 741/50 1.75, Lackbenzin 1.85, Leuchtöl destil. 1.52, Gasöl 1.15, Spindelöl raf. 1.05, Maschinenöl raf. 3-4/50 1.15, 4-5/50 1.25, 6-7/50 1.55, Tafelparaffin 50/52 cif 9.65, Asphalt borysl. lose 0.70, Asphalt paraffinfrei lose 1.25, Asphalt borysl. in Trommel 0.90, Koks 1-2% Aschegeh. 1.10 sowie Koks 2-4% Aschegeh. 0.70.

Der Stand der Vorräte betrug Ende des Berichtsmonats wie folgt: (in Tonnen) Benzin 19.659, Gasolin 1.759, Leuchtöl 9.995, Gasöl 9.368, leichte Oele bis 0.890 s. G. 1.957, Schmieröle über 0.890 s. G. 52.851, Paraffin 6.094, andere Produkte 58.422, somit zusammen 160.103 t gegen 159.594 t im Vormonat.

Mit der Endung der Leuchtölsaison begann der Stand der Leuchtölvorräte sich zu vermehren. Auch die Paraffinvorräte sind im Zusammenhange mit dem verringerten Absatz im Inlande sowie im Export gestiegen. Dagegen hat der verhältnismässig starke Export in Gasöl sowie der Absatz dieses Produkts im Inlande auf die Verringerung der Vorräte desselben gewirkt. In einem zwar langsamen jedoch gleichmässigen Tempo verkleinern sich von Monat zu Monat die Schmierölvorräte. Der gesamte Vorratsstand weist im Vergleich zum Vormonat einen unbedeutenden Überschuss auf.

Die Lage des Innenmarktes bzw. dessen Verbrauch und Bedarf stellen nachstehende Expeditionen von Erdölprodukten, welche am Inlandsmarkt im Zeitraum des ersten Quartals d. J. und im analogen Zeitraum der früheren Jahre bewerkstelligt wurden, dar: (in Tonnen)

Table with 4 columns: Year (1935, 1934, 1931), Product (Benzin, Leuchtöl, Gasöl, Schmieröle, Paraffin, Andere Produkte), and Quantity.

Für die bessere Charakteristik haben wir auch das Jahr 1931 angeführt, in welchem — wie erinnerlich — der poln. Erdölproduktenkonsum nach der Prosperität in den Jahren 1928 — 1930 zum Fallen kam und das deshalb gewisser Art einen Massstab für den Innenverbrauch bildet. Also im Vergleich mit dem Jahre 1931 sehen wir im ersten Quartal d. J. eine bedeutende Wendung, die sich in einer Vergrösserung des Totalkonsums über die Höhe des analogen Zeitraumes im Jahre 1931 kennzeichnet. Ausser dem Jahr 1931 verbleibt lediglich noch der Benzinkonsum um 17% niedriger und ausnahmsweise und — wie anzunehmen ist — blos vorübergehend, ist auch im ersten Quartal d. J. der Absatz in Schmierölen gesunken, der unter den anderen Produkten verhältnismässig am besten in den Jahren 1922 — 1936 sich entwickelte. Im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem die verhältnismässig grosse Steigerung des Benzinkonsums, die 19% beträgt, hervorzuheben sowie die bedeutende Steigerung des Gasölkonsums. Günstig entwickelte sich auch der Leuchtöl- und Paraffinabsatz. Wenn es sich um das Benzin handelt, so hat schon die verhältnismässig unbedeutende Steigerung des Kraftwagenverkehrs zur Hebung des Benzinkonsums im Inlande beigetragen, obwohl die Anzahl der Autorfahrzeuge in Polen im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern sich noch immer auf der niedrigsten Stufe befindet. Auf die Besserung des Leuchtölabsatzes in Polen hat nicht so die Preisreduktion, wie die ökonomische Besserung der Lage der landwirtschaftlichen Bevölkerung, welche eigentlich zu den wichtigsten Leuchtölkonsumenten gehört, gewirkt. Gegenwärtig aber, nach Ablauf des ersten Quartals d. J., ist im Zusammenhange mit der beginnenden leiblosen Saison eine längere Unterbrechung bzw. eine Verringerung des Absatzes zu erwarten. Die bedeutende Steigerung des Gasölkonsums im ersten Quartal ist — wie wir schon berichtet haben — dem grösseren Bedarf dieses Produkts für Treibzwecke von Autobus- und Motorwagen, letzthin von den poln. Eisenbahnverwaltungen eingeführt, zuzuschreiben. Die Umsätze in diesem Produkt haben sogar jene des Jahres 1931 überschritten. Der Rückgang des Schmierölverbrauches im Lande ist als vorübergehend zu betrachten. Es ist dies einerseits mit der ökonomischen Erzeugung dieses Produkts, andererseits aber mit dem Ordnen der Lagerbestände zu erklären. Der Paraffinkonsum hat sich weiterhin günstig entwickelt und hat sogar im ersten Quartal d. J. das Niveau der früheren Jahre überschritten. (Forts. folgt).

Die Angelegenheit der Gasproduktionsabgabe an Bruttobesitzer.

Ein Gutachten der Gewerbe- und Handelskammer in Lemberg vom 11. Mai d. J. Zl. 6334/I lautet: Falls ein Naphtavertrag die Bestimmung enthält, dass das Erdgas, welches für eigene Zwecke auf der betreffenden Grube verbraucht bzw. verheizt wurde, von der Belastung aus dem Titel von Bruttoanteilen befreit ist, so ist damals die Grube von der Verpflichtung zur Abgabe der Gasproduktion auf diese Anteile auch in diesem Falle befreit, falls das Gas vorher der Entgasolinierung zugeführt wurde.

Steigerung des Rohölpreises.

Infolge der regeren Nachfrage nach Rohöl, die sich schon seit Anfang dieses Monats kundgibt, ist der Preis für die Standard-Marke Boryslaw auf Zl. 1.440 pro Zisterne gestiegen. Diese Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass letzthin die Raffinerie „Jaslo“ auf dem Markt erschienen ist und wenn auch dieselbe keine grösseren Transaktionen wegen Mangel an Ware getätigt hat, so hat schon die lebhaftere Nachfrage diese Steigerung bewirkt. Wenn man aber erwägt, dass nicht blos die Arbeiterlöhne, sondern auch die Preise für technische Bedarfsartikel, ganz besonders aber bei Bohrröhren und Drahtseilen, nämlich um 22% bzw. sogar um 100% bei den Seilen in der letzten Zeit in die Höhe gegangen sind, so steht auch dieser erhöhte Preis für das Rohöl in gar keinem Verhältnis zu den Eigenkosten.

Grubenchronik.

Boryslaw. „Silva Plana 21“. Nach Wiederverrohrung des Bohrloches wird seit 21. ds. mit unverändertem Resultat wieder gekolbt. „Edward“. Die Arbeiten bei der Rekonstruktion des Bohrloches werden fortgesetzt. Letzte Tiefe 1034 m. „Bianka“ arbeitet an der Reinigung des Bohrloches, letzte Tiefe 820 m. Tustanowice. „Ks. Józef“. Nach Wiedereinlassung der gezogenen Röhren wurde gestern der Kolbenbetrieb wieder aufgenommen. „Hense“. Gegenwärtig wird bei 1382 m Tiefe das szt. in den Popiela-Schichten angetroffene Wasser abgesperrt. „Paris I“. Die Instrumentationsarbeiten schreiten weiterhin günstig vorwärts. Gegenwärtige Tiefe 1382 m. „Staatelands 18“. Nach Beendigung der Arbeiten bei der Röhrenmanipulation wurde am 24. ds. der Kolbenbetrieb wieder aufgenommen. „Staatelands 32“, bekanntlich neu angelegt, wurde am 22. ds in Betrieb gesetzt. Mraźnica. „Baku“ arbeitet ununterbrochen den Nachfall aus. Bis zur Sohle fehlen 192.80 m. „Min. Kwiatkowski“. Nach Wiederverrohrung des Bohrloches, wobei 103.67 m voller Röhren durch perforierte ausgetauscht wurden, wird gegenwärtig der dadurch entstandene Nachfall gereinigt. Bis zur Sohle fehlen 18 m. „Gallieni“ wird weiter gebohrt. Letzte Tiefe 1317.40 m., Röhren 7“. „Violetta IV“. Die Bohrung wird ununterbrochen fortgesetzt. Letzte Tiefe 1479.50 m. „Lukasiewicz“. Seit 21. ds. wird infolge Reinigung des Nachfalles nicht gekolbt. „Unia VI“. Hier wird nicht mehr gekolbt, sondern gepumpt und zeigt sich seit 21. ds. eine Produktionszunahme von 4500 kg auf 7000 kg Rohöl täglich.

Przemysł naftowy w marcu b. r.

(Ciąg dalszy)

Na rynkach światowych zaznaczyła się w miesiącu sprawozdawczym dalsza zwyżka cen za ropę, jak i za produkty finalne. O ile w latach ubiegłych prawie każdemu większemu wzrostowi produkcji odpowiadał ruch zniżkowy notowań, to obecnie, mimo że wydobycie ropy w Ameryce notuje z tygodnia na tydzień rekordowe wprost nadwyżki produkcji, ceny produktów naftowych nie tylko nie uległy zachwianiu, lecz wręcz przeciwnie dzięki coraz większemu popytowi na benzynę i na inne produkty, zwłaszcza na oleje ciężkie, wykazują w dalszym ciągu tendencję silną. Gwałtowne skoki wykazywały szczególnie notowania za ropę w Rumunii, gdzie produkcja ropy w ostatnim czasie przeważnie zmalała, a w związku z tym oraz niemożliwością odpowiedniego uzupełnienia zapasów dla pokrycia bardzo żywego zapotrzebowania, podskoczyły też znacznie notowania za benzynę, naftę i wszystkie inne produkty.

Korzystny rozwój koniunkturalny rynków światowych pozwolił zatem i przemysłowi polskiemu na odpowiednią podwyżkę notowań, które z końcem miesiąca sprawozdawczego przedstawiały się, następująco: (w dolarach) Benzyna 720/30 rektyf. 1.90, 720/30 surowa 1.83, 741/50 1.75, lakowa 1.85, nafta destyl. 1.52, olej gazowy 1.15, olej wrzecion. rafin. 1.05, olej maszyn. rafin. 3-4/50 1.15, 4-5/50 1.25, 6-7/50 1.55, parafina taf. 50/52 cif 9.65, asfalt borysl. luzem 0.70, asfalt bezparafin. luzem 1.25, asfalt borysl. w bębnoch 0.90, koks z 1-2% zawart. popiołu 1.10 oraz koks z 2-4% zawart. popiołu 0.70.

Stan zapasów produktów naftowych z końcem miesiąca sprawozdawczego wynosi: (w tonach) Benzyna 19.659, gazolina 1.759, nafta 9.993, olej gazowy 9.368, oleje lekkie do 0.890 c. g. 1.957 oleje smarowe pow. 0.890 c. g. 52.851, parafina 6.094, inne produkty 58.422, razem więc 160.103 t. wobec 159.594 t w miesiącu poprzednim.

Po zakończeniu sezonu naftowego począł lekko wzmagać się stan zapasów nafty. Wzrosły również ze zniżonym zbytem w kraju i w eksporcie zapasy parafiny. Silny jednak stosunkowo eksport oleju gazowego oraz zbył jego w kraju wpłynął na obniżenie się zapasów tego produktu. W tempie wprawdzie powolnym, jednakowoż jednostajnym zmniejszają się z miesiąca na miesiąc zapasy olejów smarowych. Ogólny stan zapasów wykazuje w porównaniu z miesiącem poprzednim małą nadwyżkę.

Sytuację rynku krajowego wzgl. stan jego zapotrzebowania i chłonności obrazują ekspedycje produktów naftowych, dokonane na rynek wewnętrzny w czasokresie pierwszego kwartału r. b. i w takim samym okresie lat poprzednich, w sposób następujący: (w tonach)

Table with 3 columns: Year (1937, 1936), Product (Benzyna, Nafta, Olej gazowy, Oleje smarowe, Parafina, Inne produkty), and Quantity.

Razem: 86.116 (1937), 78.652 (1936)

Dla lepszej charakterystyki przytoczyliśmy również rok 1931, w którym — jak sobie przypominamy — konsumcja produktów po prosperity w latach 1920 — 1930 poczęła się zatamiwać i który stanowi przeto pewnego rodzaju miernik zapotrzebowania krajowego. Otóż w porównaniu z rokiem 1931 widzimy w pierwszym kwartale b. r. poważny wzrost objawiający się w nadwyżce globalnej konsumpcji ponad poziom analogicznego okresu 1931. Poza rokiem 1931 pozostaje jedynie jeszcze niższa konsumcja benzyny o 17%, a wyjątkowo i — jak przypuszczać należy — przejściowo tylko, cofnęła się także w pierwszym kwartale b. r. konsumcja olejów smarowych, która z pośród innych produktów stosunkowo najlepiej w latach 1932 — 1936 się rozwijała. W porównaniu z rokiem poprzednim podkreślić przede wszystkim należy duży stosunkowo wzrost konsumpcji benzyny, wynoszący 19%, jak również poważny wzrost konsumpcji oleju gazowego. Pomyślnie rozwijała się również konsumcja nafty i parafiny. Jeżeli chodzi o benzynę, to już nieduże stosunkowo zwiększenie ruchu samochodowego przyczyniło się do podniesienia konsumpcji benzyny w kraju, chociaż liczba samochodów w Polsce w porównaniu do innych krajów europejskich znajduje się ciągle jeszcze na stopniu prawie najniższym. Na poprawę zbytu nafty w kraju wpłynęła nie tyle niższa cena, ile poprawa położenia gospodarczego ludności rolniczej, będącej właśnie głównym konsumentem nafty. Obecnie jednak, po upływie pierwszego kwartału b. r., oczekiwać niestety należy związanej z rozpoczynającym się sezonem martwym dłuższej przerwy wzgl. obniżki konsumpcji. Silny wzrost konsumpcji oleju gazowego w pierwszym kwartale r. b. przypisać należy — jak już relacjonowaliśmy — wzrastającemu zapotrzebowaniu tego produktu na cele napędowe dla autobusów i wozów motorowych, wprowadzonych przez zarząd kolejowy. Obroty w tym produkcie przewyższyły nie tylko analogiczny okres wszystkich lat poprzednich, ale również obroty w r. 1931. Popyt za olejem gazowym jest w dalszym ciągu silny. Zjawisko związane ze spadkiem spożycia olejów smarowych w kraju, uważać należy za przemijające. Tłumaczyć to należy z jednej strony ekonomizacją twórczości tego produktu, z drugiej zaś strony uporządkowaniem zapasów jego znajdujących się na rynku. Konsumcja parafiny rozwijała się w dalszym ciągu pomyślnie, przewyższając w pierwszym kwartale b. r. poziom wszystkich lat poprzednich. Tego stanu rzeczy nie zmienia spadek konsumpcji w marcu b. r. w stosunku do marca r. ub., co było zresztą następstwem większych ekspedycji parafiny w miesiącu poprzednim. (C. d. n.)

Sprawa oddawania produkcji gazowej brutowcom.

Orzeczenie Izby Przemysłowo-Handlowej we Lwowie z dnia 11. maja 1937 L. 6334/I. opiewa: Jeżeli w kontrakcie naftowym zawarte jest postanowienie, iż gaz ziemny używany wzgl. spalany na własne potrzeby określonej kopalni, wolny jest od obciążenia z tytułu udziałów brutto — to wówczas, wedle istniejących zwyczajów handlowych, kopalnia wolna jest od obowiązku oddawania tegoż udziału od produkcji gazowej także w tym wypadku, jeżeli gaz ziemny poddany został uprzednio odgazolinowaniu.

Zwyżka ceny ropy naftowej.

Wskutek wzmoczonego popytu na ropę, zaznaczającego się już od początku bm., cena ropy marki Boryslaw podniosła się do zł. 1.440 za cysterne. Zwyżka ta da się wytłumaczyć tym, że ostatnio pojawiła się na rynku rafineria „Jaslo“, która — jakkolwiek nie dokonała większych transakcyj wskutek braku towaru, to jednak już sam żywszy popyt spowodował zwyżkę ceny. Skoro się jednak zważy, że nie tylko płace robotnicze, lecz także ceny artykułów technicznych, a zwłaszcza ceny rur wiertniczych oraz lin drucianych w ostatnim czasie poszły w górę, a to o 22% wzgl. nawet o 100% przy linach, to nawet podwyższona cena ropy nie pozostaje w żadnym stosunku do kosztów własnych produkcji.

Kronika kopalniana.

Boryslaw. „Silva Plana 21“. Po ponownym zarurowaniu otworu tłokuje się od dnia 21 b. m. znowu niezmiennym wynikiem. „Edward“. Kontynuuje się prace około rekonstrukcji otworu. Ostatnia głębokość 1034 m. „Bianka“. Przyczyszcza się otwór, ostatnia głębokość 820 m. Tustanowice. „Ks. Józef“. Po ponownym zapuszczeniu wyciągniętych rur podjęto w dniu wczorajszym znowu tłokowanie. „Hense“. Pracuje się przy zamykaniu wody, napotkanej swego czasu przy głębokości 1382 m w warstwach popielskich. „Paryż I“. Pracy instrumentacyjne postępują w dalszym ciągu pomyślnie. Obecna głębokość 1382 m. „Staatelands 18“. Po zakończeniu prac przy manipulacji rurami podjęto dnia 24. b. m. znowu tłokowanie. „Staatelands 32“, jak wiadomo nowozalożony, został dnia 22. b. m. uruchomiony. Mraźnica. „Baku“. Wyrabia się bez przerwy zasyp. Do spodu brak jeszcze 192.80 m. „Min. Kwiatkowski“. Po ponownym zarurowaniu otworu, przy czym 103.67 m pełnych rur wymieniono na perforowane, wyrabia się obecnie powstały stąd zasyp. Do spodu brak 18 m. „Gallieni“. Wierci się dalej, ostatnia głębokość 1317.40 m., rury 7“. „Violetta IV“. Kontynuuje się wiercenie bez przerwy. Ostatnia głębokość 1479.50 m. „Lukasiewicz“. Od 21. b. m. nie tłokuje się z powodu wyrobienia zasypu. „Unia 6“. Nie tłokuje się więcej lecz pompuje. Od dnia 21. zaznacza się wzrost produkcji z 4500kg na 7000 kg dziennie.

NOWY HOTEL EUROPEJSKI we Lwowie, plac Mariacki 4. Tel. Nr. 206-71. (w centrum miasta) NOWOCZESNY KOMFORT. — POKOJE Z ŁAZIENKAMI. — BIEŻĄCA CIĘPŁA I ZIMNA WODA. — CENTRALNE OGRZEWANIE. — WINDA — TELEFONY POKOJOWE. OBSZERNY HALL. — SYGNALIZ. ŚWIETLNA. CENY UMIARKOWANE. Właściciele: ANTONI UWIERA

BORYSLAW, ul. Kościuski 29. Tel. 12-27. Najlepszy środek do czyszczenia emulzji ropnych

„GALICJA“

Biuro Techn.-Handlowe Inż. KAROLA HANDA w Boryslawiu zostało dla wygody P.T. Klienteli przeniesione do nowego lokalu przy ul. Kościuski 71, telefon Nr. 12-72.



Wykaz dziennej produkcji ropy i gazów oraz tłoczenia poszczególnych szybów w okręgu drohobyckim.

Table with 2 columns: Location (Borysław, Tustanowice, Mraźnica) and Production (Cst., m³/m).

Etat de la production d'huile et du gaz et des expéditions des puits de la district du Drohobycz

Ausweis über die tägliche Rohöl- u. Gasproduktion sowie Pipungen einzelner Schächte des Drohobycker Bezirkes.

BORYSŁAW.

Table with 2 columns: Location (Borysław, Tustanowice, Mraźnica) and Production (Cst., m³/m).

Main production table for Borysław, listing wells (Szyb - Puits Schacht) and their production of oil and gas.

TUSTANOWICE.

Main production table for Tustanowice, listing wells (Szyb - Puits Schacht) and their production of oil and gas.

MRAŻNICA.

Main production table for Mraźnica, listing wells (Szyb - Puits Schacht) and their production of oil and gas.

SCHODNICA.

Main production table for Schodnica, listing wells (Szyb - Puits Schacht) and their production of oil and gas.

POPIELE.

URYCZ.

Production tables for Popiele and Urycz, listing wells and their production.